



Cornelia Wiethaler (geb. Dette)

Neil Armstrong – Ein Freund der Segelflieger...

... wie er auf die Wasserkuppe kam und wie aus einer Vision Wirklichkeit wurde.

Für etwa 60 Millionen Menschen auf der Erde war die Landung der ersten Menschen auf dem Mond im Juli 1969 „das“ Jahrhundertereignis. Als der Segelflieger Helmut Dette kurz darauf in einer Zeitung las, dass der Kommandant der Apollo 11 ein Segelflugzeug deutscher Bauart besaß, kam ihm die Idee, ihn auf die Wasserkuppe zum Jubiläum der Segelflieger einzuladen. Als Privatperson schrieb er per Telex an Neil Armstrong im Hotel am Tulpenfeld in Bonn, wo er sich zum Staatsbesuch aufhielt. Eine Antwort bekam er zunächst nicht.

Am 1. Januar 1970 gründeten Helmut Dette und weitere Segelflieger dann erstmal die „Pilotenvereinigung Wasserkuppe (PV)“. Als 2. Vorsitzender schrieb er eine weitere Einladung an Armstrong. Nach einer ersten Absage ließ Dette nicht locker. Er fand Unterstützung bei der Weltrekord-Fliegerin Hanna Reitsch. Sie kannte einen Dr. Joachim Küttner von der NASA. Küttner bot Armstrong seine persönliche Begleitung an. Für die Finanzierung der Reisekosten konnte Helmut Dette die Firma VFW Fokker in Bremen gewinnen. Nachdem alle Hürden genommen waren, kam die Zusage von Armstrong erst wenige Tage vor dem Wasserkuppen-Jubiläum.

Nach dem freudigen Empfang am Frankfurter Flughafen geleitete Helmut Dette den berühmten Gast am 7.8.1970 durch zwei Pressekonferenzen in Frankfurt und Bremen. Einen Tag später flog er mit Armstrong nach Fulda und landete auf „Sickels Airfield“, einem US-Hubschauber-Flugplatz, weil die Wasserkuppe im Nebel lag. Dann ging es mit dem Auto in die Rhön, genauer in den Gersfelder Hof zur Begrüßung mit Alt-Bundeskanzler Kiesinger, dem Fuldaer Bundestagsabgeordneten Alfred Dregger, dem Landrat, dem Bürgermeister und der Gersfelder Stadtkapelle. Dann fuhr man auf die nahe Wasserkuppe, wo Armstrong bereits von tausenden Fans und ebenso vielen Autogrammsammlern erwartet wurde. Dort nahm Armstrong an der Einweihung der neuen Flugzeughalle und dort an der Eröffnung des provisorischen Segelflugmuseums teil. Danach flog er mit einem Schulungsleiter in einer „K-13“ ins bayerische Bad Kissingen.

Nach diesem ereignisreichen Tag des 8. August 1970 saßen dann am Abend im Hotel „Peterchen’s Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe in einem Zimmer: Neil Armstrong, Helmut Dette, Hanna Reitsch, und Dr. Joachim Küttner. Sie sprachen über vieles, auch über das provisorische Museum. Und dann vielen die initialen Worte. Dette sagte: „Auf die Wasserkuppe gehört eigentlich ein Museum, das der Bedeutung der Entwicklung des Segelflugs gerecht wird.“ Neil Armstrong fügt hinzu: „Wenn einmal irgendwo auf der Welt ein großes Museum des Segelfluges eingerichtet wird, dann gehört es auf Grund der historischen Entwicklung auf die Wasserkuppe.“ Und Reitsch legte nach: „Helmut, packen Sie es doch an.“ Und Helmut Dette packte es an. 17 Jahre dauerte es bis zur Realisierung dieser, seiner Vision.

In fünf Meilensteinen lässt sich dieser Weg umreißen:

1. Meilenstein: Oldtimer-Segelflugzeuge sammeln. 2. Meilenstein: Gründung „Museumsverein Deutsches Segelflugmuseum e.V.“ 1977 mit Helmut Dette und Karl Vey als 1. und 2. Vorsitzenden. 3. Meilenstein: Grundstück erwerben. Dette führte unzählige Gespräche mit der Stadt Gersfeld, dem Landkreis Fulda, dem Land Hessen, der Luftwaffe, dem Bundestages und Bundesministerien. Im Jahre 1980 unterzeichnete er den Erbbaurechtsvertrag. 4. Meilenstein: Architektenplan. Nach der Bauvoranfrage von Dette genehmigte die Stadt Gersfeld und der Landkreis Fulda 1984 den Museumsbau. 5. Meilenstein: Finanzen. Von 1977 bis 1984 sammelte der Verein rund 300.000 DM aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden von Segelfliegern, Vereinen, Unternehmen und dem Verkauf von Segelflugpostkarten. Die Lufthansa spendete 1984 rund 700.000 DM. Auf Antrag von Helmut Dette gewährte das Hessische Wirtschaftsministerium zusätzlich Mittel von Bund und Land in Höhe von 2.770.000 DM. Der Landkreis Fulda beschloss daraufhin eine Zuwendung in Höhe von 400.000 DM.

Das Ziel war erreicht. Die Vision von Helmut Dette und Neil Armstrong wurde Wirklichkeit. Das Rhöner Segelflugmuseum hat einen festen Wohnsitz gefunden. Am 29.08.1987 konnte das Deutsche Segelflugmuseum eröffnet werden, das mittlerweile überregionaler Bedeutung erlangt hat. Über lange Jahre blieben sich Helmut Dette und Neil Armstrong freundschaftlich verbunden, hatten regen Brief- und später Mail-Verkehr und brachten ein Buch über die Mondlandung heraus.

(Quelle: Gastbeitrag „Autographensammler“, Ausgabe 2/2019)

Infos auch unter www.ada1986.de/termine/50-jahre-mondlandung/

Presseanfragen:

Erhard Belz (AdA-Vorsitzender)

Telefon: 0176 533 571 44

belz@ada1986.de